

Eine geheimnisvolle Insel

Die Sommerferienspielaktion „HöVi-Land“ feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum

Höhenberg/ Vingst (kg). Sie waren Kinder, als sie zum ersten Mal in den Sommerferien das „HöVi-Land“ besuchten. Später gründeten sie Familien. Nun toben sich ihre eigenen Kinder drei Wochen lang in dem kleinen Wäldchen am Vingster See aus. Für sie alle gilt, dass ihnen etwas Wesentliches gefehlt hätte, wäre diese Initiative in den 1990er-Jahren nicht gegründet worden. Nun wird „HöVi-Land“ 25 Jahre alt.

Ab dem 16. Juli können 600 Kinder wieder aktiv gestaltete Sommerferien erleben. Von montags bis freitags (jeweils von 9 bis 17 Uhr) kümmern sich mehr als 100 Jugendliche und rund 300 Erwachsene um die Teilnehmer. Es soll wieder ein erlebnisreiches und kreatives Ferienangebot werden.

„HöVi-Land“ wurde ins Leben gerufen, weil zahlreiche Kinder aus Höhenberg und Vingst aufgrund verschiedenster sozialer Probleme nicht in Urlaub fahren können. Der Kölner Kinder- und Jugendförderplan (2016-2020) bilanziert Kalk, Humboldt/ Gremberg, Höhenberg, Vingst, Ostheim und Neubrück als das größte in der Fläche zusammenhängende Benachteiligungsgebiet der gesamten Stadt. Das Gebiet sei prädestiniert für Bildungsbenachteiligung, Ar-



In der Vingster Erlöserkirche übte Musiklehrerin Elisabeth Horz mit den „HöVi-Land“-Teilnehmern das Mottolied „Ab auf die Insel“ ein.

Foto: König

mutsentwicklung und Armutszuwanderung. Der Bezirk sei besonders von Armutslagen bedroht.

Im „HöVi-Land“ gehen die Kinder auf eine große Reise. In diesem Jahr lautet das Motto „Die geheimnisvolle Insel HöVi-Land“. Die „Insel“ soll zu einem Ort der Träume, der Fantasien, der Gemeinschaft, der Freude, der Herausforderung und Stärke sowie der Entdeckungen

werden. „Wir haben für die Kinder viel vorbereitet“, kündigt Sozialraumkoordinator und Hövi-Land-Mitarbeiter Andreas Hildebrand an. Rund 60 Ziele stehen zur Wahl, unterteilt in kleine, mittlere und ältere „Kontinente“, was drei Altersgruppen entspricht. Darunter ist alles, was Kinderherzen höher schlagen lässt. „Mittags gibt es Spaghetti Bolognese“, kündigt Hildebrand an. Das Gericht sei

ein unschlagbares Highlight. Auch Spinat, Kartoffeln und Eier kommen auf den Tisch – alles frisch zubereitet.

Die Ferienspielaktion kostete im vergangenen Jahr 160.000 Euro. Die Stadt hat ihren Zuschuss auf 45 Prozent erhöht, 15 Prozent der Kosten tragen die Eltern. Bei den übrigen 40 Prozent sind die „HöVi-Land“-Macher auf private Spenden angewiesen.